

Riesaer Tageblatt

und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Drahtschloß: Tagesblatt Riessa.
Grunn Nr. 22.

Dieses Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen
der Amtshauptmannschaft Großenhain, des Amtsgerichts, der Amtsanwaltschaft beim Amtsgericht und des
Rates der Stadt Riessa, des Finanzamts Riessa und des Hauptpostamts Riessa, sowie des Gemeinderates Gröba.

Postfachkonto: Dresden 1338
Circuloff Nr. 82.

Nr. 104.

Freitag, 5. Mai 1922, abends.

75. Jahrg.

Das Riessaer Tagesblatt erscheint jeden Tag abends 7/8 Uhr mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Bezugspreis, gegen Vorauszahlung, monatlich 19.— Mark ohne Beleglohn. Einzelnummer 1.— Mark. Anzeigen für die Nummer des Ausgabestages sind bis 9 Uhr vormittags aufzugeben und im voraus zu bezahlen; eine Gewähr für das Erscheinen an bestimmten Tagen und Plätzen wird nicht übernommen. Preis für die 39 mm breite, 8 mm hohe Grundchrift-Zeile (6 Spalten) 2,50 Mark; gelbdruckender und tabellarischer Satz 50% Aufschlag. Nachweisungs- und Vermittlungsgebühr 1 Mark. Resto Tarife. Bewilligter Rabatt erlischt, wenn der Betrag versfällt, durch Klage eingezogen werden muß oder der Auftraggeber in Konkurs gerät. Zahlungs- und Erfüllungsort: Riessa. Wichtige Anzeigungsverträge, „Zähler an der Waage“. — Im Falle höherer Gewalt — Krieg oder sonstiger irgendwelcher Störungen des Betriebes der Druckerei, der Postämter oder der Fernsprech-Einrichtungen — hat der Bezugsnehmer keinen Anspruch auf Lieferung oder Nachlieferung der Zeitung oder auf Rückzahlung des Bezugspreises. Retentionsdruck und Verlag: Langos & Winterlich, Riessa. Geschäftsstelle: Goethestraße 59. Verantwortlich für Redaktion: Arthur Döner, Riessa; für Anzeigentell: Wilhelm Dittich, Riessa.

Mit Genehmigung des Finanzministeriums sind die nach dem Regulator für Erhebung der Kanalabgaben, Schloten und Niederlagengebühren auf der innerhalb Sachsen gelegenen Strecke des Gröba-Elberwerder Kanals vom 8. April 1889 festgesetzten Kanalabgaben wie nachstehend aufgeführt erhöht worden.

Es sind zu erheben:

für die in § 3 unter I. A bis C aufgeführten Güter

a) 50 Wg. statt bisher 3 Wg. für 1 Hektoliter Ladungsgewicht;

b) 25 Wg. statt bisher 1 1/2 Wg. für 1 Hektoliter Ladungsgewicht;

für die in § 3 unter II. D bis F aufgeführten Güter

a) 20 Wg. statt bisher 1 Wg. für 1 Hektoliter Ladungsgewicht;

b) 10 Wg. statt bisher 1/2 Wg. für 1 Hektoliter Ladungsgewicht;

anstelle der in § 4 zuletzt auf 30 Wg. festgesetzten Schleusengebühren

4 Wg. für jedes Fahrzeug und jede Schließung.

Die Erhöhungen gelten vom 1. April 1922 ab.

Großenhain, den 4. Mai 1922. Die Amtshauptmannschaft. 112 J.

Bekanntmachung.

Wir geben hierdurch bekannt, daß die Installationskonzeption der Firmen
Georg Genua, Gröblich und Bruno Fischer, Reichen
erloschen und diese Firmen nicht mehr berechtigt sind, elektrische Licht- und Kraft-
anlagen und Reparaturen im Anschluß an das Versorgungsnetz des Elektrizitäts-
verbandes Gröba auszuführen und zu reparieren.

Elektrizitätsverband Gröba, Gemeindeverband.

Anzeigen für die abends erscheinende Ausgabe des Riessaer Tagesblattes werden bis spätestens früh 10 Uhr (möglichst tags zuvor) erbeten. Geschäftsstelle des Riessaer Tagesblattes, Goethestr. 59.

Deutsches und Sächsisches.

Riessa, den 5. Mai 1922.

Der Bezirksbauverein in der Amtshauptmannschaft Großenhain hielt am 29. April eine Vorstandssitzung ab. Zur Vorlage gelangte u. a., nach dem Bericht im „Gröb. Ztbl.“, eine Eingabe des Sächsischen Landes-Ober- und Weinbauvereins an das Wirtschaftsministerium, die mit allen Mitteln zu erstrebende Vertretung des genannten Vereins in der Landwirtschaftskammer betr. In dieser Eingabe heißt es z. B.: „Die Wichtigkeit des Obbauwesens ist während der Kriegszeit von Regierung und Volk anerkannt worden. Sie wird in der Zukunft und in Zukunft, in der wir werden sein müssen, alles zum Nutzen Deutschlands daran zu setzen, und in der es auch für den Obbau gilt, durch Arbeit die heimische Scholle soviel wie möglich auszunutzen, nicht minder einzuwickeln sein.“ — Ferner wird mitgeteilt, daß auf die Dauer der Amtsperiode des verstorbenen Geheimrates Dr. Uhlmann, das ist bis Ende 1922, der Plantagenbesitzer Pfanz in Wöhlen 5. Reihe als Mitglied des Landesobstbauvereins-Vorstandes in Voranschlag gebracht worden sei. — Die Wahl eines Vorsitzenden des Bezirksvereins an Stelle des verstorbenen Dr. Uhlmann beschloß man vorläufig bis nach Wiederbestellung des amtshauptmannschaftlichen Vorstands zu vertagen. — Infolge der Erhöhung des Aufwandes für die Zeitschrift für Obst-, Wein- und Gartenbau, sowie für Postgebühren und dergleichen macht sich auch eine Erhöhung der Mittelabgaben um jährlich 20 Mark erforderlich. Man gibt der bestimmten Erwartung Ausdruck, daß diese durch die Verhältnisse bedingte Erhöhung von den Vereinsmitgliedern werde richtig aufgefaßt werden. — Die Schwierigkeiten hat die Neuanstellung eines Mittelabgabeverzeichnisses an Stelle des während des Krieges abhanden gekommenen alten Verzeichnisses verursacht. — Einzelne Anfragen, die Befreiung mit Urantia erteilt, die Einberufung der Hauptversammlung u. a. betr., finden Beantwortung. Aus der Mitte der Anwesenden wird empfohlen, zum Zweck der Blutausverteilung die Erde rings um Baumstämme regelmäßig etwas zu entfernen, weil dort die Humus ihre Sitz hätten. — Der Landesverein schloß Ende 1921 18825 persönliche und 500 körperschaftliche Mitglieder, überdies 81 Ehrenmitglieder, der Bezirksverein Großenhain 624 persönliche und 6 körperschaftliche Mitglieder. Es steht zu wünschen und zu hoffen, daß auch der diesjährige Verein in immer weiteren Kreisen der Bevölkerung durch Beitrittserklärungen rege Förderung seiner dem Volkswohlstand dienenden Bestrebungen finde. Noch sei bemerkt, daß die Obstbaumstämme der Obstplantagen von 33421 Markt im Jahre 1880 auf 4907874,85 Markt im Jahre 1921 gestiegen sind.

Wetterlage. In den Mitteilungen des amtlichen Wetterbüros heißt es: Am Mittwoch nahm ein auf der iberischen Halbinsel gelegenes Hochdruckgebiet den größeren Teil von Mitteleuropa in seinen Bereich mit auf, wo daher das Wetter in den meisten Gegenden trocken blieb. Westwärts ist ein neues atlantisches Tief nach dem europäischen Kontinent vorgedrungen und scheint jetzt mit mächtiger Geschwindigkeit nordwärts oder nordostwärts weiterzuziehen, sich aber auch nach Westen hin zu erstrecken. In Deutschland sind infolgedessen etwas wärmere südliche Winde aufgetreten, die sich bald nach Südwesten und später nach Westen drehen dürften. Wir haben daher für die nächsten Tage ziemlich mildes, zwar zeitweise heiteres, aber veränderliches Wetter, im Westen und längs der Küste vielfach starke, flüchtige Winde und in Süddeutschland im allgemeinen schwächere Regenschauer, jedoch reichliche Gewitter zu erwarten.

Ein genueserischer Abend wurde von gestern von der 1. Mandolinisten- und Gitarren-Vereinigung Riessa-Gröba geboten. Die dargebotenen Konzerte bewiesen ein gutes Können des Vereins. Neben der ersten Mandolinisten- und Gitarrenbegleitung kamen die beiden Mandolinas gut zur Geltung. Besonders hervorzuheben sind der Violinist, der Violoncellist und der Schlagwerker. Herr A. Lindner zeigte sich als Orchesterleiter auf der Höhe. Infolge des Nichterlebens des Violoncellisten, Herrn Denge, wäre ein mehr geschlossenem Spiel erwünscht gewesen.

Maßnahmen gegen die Teuerung. Die über unser Volk immer bedrohlicher hereinbrechenden Teuerungswellen, denen mit Not und Geduldserwartungen auf die Dauer nicht zu begegnen ist, haben den Wirtschaftsminister Reichlich veranlaßt, in der letzten Sitzung des Gesamtministeriums über die so erscheinende Lage eingehend zu berichten. Im Land der neuesten Sachverhalte wurden die Verhältnisse kritisch behandelt und die Vorschläge zur Abhilfe dargelegt und besprochen. Das Gesamtministerium hat daraufhin das Wirtschaftsministerium beauftragt, über diese Dinge eine Denkschrift auszuarbeiten, die nach Genehmigung durch das Gesamtministerium an die Reichsregierung und an den Reichsrat weitergeleitet werden soll, um dort die Anordnungen und Forderungen der sächsischen Regierung auszuführen.

Die Neuorganisation der Eisenbahn-Bedingungen bei der Reichsbahn, die im Reichsverkehrsministerium im Herbst vorigen Jahres in Angriff genommen ist, hat zu einem Referentenentwurf der „Allgemeinen Bedingungen für Privatgleisenschlüsse“ geführt, der am 2. und 3. Mai mit Vertretern der Eisenbahnorganisationen der beteiligten Kreise der Industrie, des Handels, der Städte und der Landwirtschaft einer eingehenden Beratung unterzogen worden ist. An der Besprechung haben durch Vertreter teilgenommen: Der Reichsverband der deutschen Industrie, der Deutsche Städteverband, der Deutsche Städteverband und der Deutsche Landwirtschaftsverband. Die Erörterungen sind noch nicht völlig beendet, sollen aber in der nächsten Woche abgeschlossen werden.

Neuerliche rege Arbeitsvermittlung. Nach dem Wochenbericht des Landesamts für Arbeitsvermittlung war in der Woche vom 23. April bis zum 29. April 1922 die Vermittlung von Arbeitskräften äußerst reg. Die Beschaffung von Facharbeitern ist infolge des augenblicklichen Tiefstandes der Erwerbslosigkeit mit großen Schwierigkeiten verbunden. Einzelne Berufsweige arbeiten zum großen Teil, namentlich infolge großer ausländischer Einströme mit Überstunden. Die Verteuerung der Lebenshaltung veranlaßt auch weiterhin viele Frauen zur Vornahme von Nebenarbeiten. Für Ungelernte hat die Beschäftigungsmöglichkeit den günstigen Grad wie vor dem Kriege noch nicht wieder erreicht. Sehr gefehlt waren jugendliche Arbeiter. Die Vermittlung von Oberbüchsen und Fernschreibern war sehr gut. Das Stellenangebot überstieg jedoch die Nachfrage.

Der Leipziger Flagenzwischenfall vor dem Landtage. Die mehrheitssozialdemokratische Landtagsfraktion hat zum Leipziger Flagenzwischenfall bei der Ratifizierung folgende Anfrage im Landtage eingebracht: „Das Gesamtministerium hatte angeordnet, daß am 1. Mai 1922 die staatlichen Gebäude zu besetzen seien. Demzufolge ist auf dem Gebäude der Universität die schwarz-rot-goldene Reichsflagge aufgezogen worden. Als gegen 11 Uhr auf dem der Universität gegenüberliegenden Angustianerplatz die Leipziger Arbeiter zur Ratifizierung versammelt waren, ordnete der Rektor der Universität an, daß die schwarz-rot-goldene Fahne eingesetzt und an ihre Stelle die „politisch-neutrale“ wie der Rektor sich nachträglich ausgesprochen hat — Universitätsflagge aufgezogen werden. — Was gegen die Regierung zu tun, um die Wiederholung dergleichen Vorfälle in staatlichen Gebäuden, die eine Herabwürdigung der republikanisch gestimmten Volksgenossen bedeuten, zu verhindern?“

Bei der sächsischen Regierung treffen am Sonntag und Montag der Reichsminister des Innern Dr. Köhler, der Ministerialdirektor Bredt, Chef der Reichskanzlei, der würtembergische Befandte Hildebrandt und der sächsische Befandte Dr. Gröbner, beide in Berlin, ein, um mit dem sächsischen Ministerpräsidenten und dem zuständigen Ressortministern Fragen der inneren Verwaltung zu besprechen und Besprechungen vorzunehmen.

Gewerbestreik in Dresden. Die Gewerbestreik-Kammer beauftragte beim Arbeitsministerium, daß künftig die letzten zwei Sonntage vor Weihnachten für die Arbeit in Bäckereien und Konditoreien freigegeben werden, um dem auf alljährliche Sitte beruhenden Bedarf an Backwaren zum Weihnachtsfest ohne Verstoß gegen die Vorschriften über die Arbeitszeit entgegen zu kommen. — Nach Prüfung der Verhältnisse unterstützte die Kammer die vom Verein sächsischer Pfandleiher beantragte Erhöhung der Pfandleihgebühren. — Zur Abnahme der Gefellenprüfung im Sellaerhandwerk erzielte die Gewerbestreik-Kammer für ihren Bezirk einen Prüfungsausschuß.

Reinigungsarbeiten für Innere Mission in Dresden. Eine zahlreiche Teilnehmerzahl aus dem ganzen Lande hatte sich auch in diesem Jahre trotz der Ungunst der Zeit zu den alljährlichen Reinigungsarbeiten für Innere Mission in Dresden zusammengedrängt. Der Haupttag war der Dienstag, der 3. Mai, wo nach einer geschlossenen Mittelabendversammlung des Landesvereins für Innere Mission die große öffentliche Hauptversammlung am Vormittag in dem Festsaal der Evangelisch-Lutherischen Diakonissenanstalt stattfand. Nach Eröffnung durch den Vorsitzenden des Landesvereins für Innere Mission Geh. Rat Friedrich Dresden und nach dem Jahresbericht des 1. Vereinsgeistlichen Herrar Wendelin Dresden, der von einem erneuten Vorwärtsschreiten der Arbeit zeugte, hielt der Reichsminister der Innere Mission Deutschlands, Dr. Stange-Weißig einen Vortrag über „Unser Evangelisches Jugendwerk innerhalb der Welt der Gegenwart“. Im Laufe der letzten Jahre, so führte der Redner aus, habe sich infolge einer Krise in der Jugendbewegung gepölet, als die sogenannten „Freiwilligen“ und politischen Unentschiedenheit in Weltanschauung und politischen Fragen abgewandt hätten und indem der bewußt jugendliche Kampf in beständigem Maße sich in ihr geltend ge-

macht hätte. Aufgabe der christlichen Jugendbewegung sei es demgegenüber, ihren religiösen Charakter noch entschiedener hervorzuhellen und dadurch ihre Überlegenheit über alle anderen Jugendbestrebungen zu zeigen. Nach einer feierlichen Jahresfeier in der Frauenkirche fand im Großen Saale des Vereinshauses, Jägerndorffstraße eine öffentliche Wanderversammlung statt, in welcher zuerst Herrar Friede-Hörschenbroda in seinem Vortrag des 30-jährigen Jubiläums des Brüderhauses und Rettungshauses in Moritzburg und des Ackerbürgervereins-Seminars in Niederlößnitz gedenkte. Mit frischer Jugendlichkeit schloß hierauf Stadtmissionsinspektor Schmelz aus Berlin die Ergebnisse der von ihm eingerichteten Missionstruppen bei der Dorfmission in der Umgegend Berlins. Rest aus einfachen Leuten des Volkes zusammengesetzt und viel miszierender und singend stehen diese von Ort zu Ort, um überall in ganz ungewohnter Weise das Zeugnis von Jesus erhalten zu lassen. Auf dieser Versammlung des Landesvereins für Innere Mission fanden am Montag und Mittwoch eine ganze Reihe anderer Versammlungen von Organisations- und Inneren Mission Sachverständigen statt, so am Montag die Landesversammlung des Sächs. Vereins zur Hebung der Eutlichkeit, in welcher Direktor D. Müller, Berlin, über „Allgemeine und besondere Eutlichkeit“, ferner ein Lichtbildabend über Innere Mission im Vereinshaus Ammonstraße, ferner am Mittwoch die Jahresversammlung des Sächsischen Rettungshausesverbandes und die Jahresversammlung des Evangelischen Ackerbürgerverbandes, in welcher der Hauptgeschäftsführer Dr. Frölich über „Die Presse nach dem Kriege“ sprach. Als die wichtigste Veränderung im deutschen Pressewesen nach dem Kriege bezeichnete er die Tatsache, daß die Presse nach Wegfall der früheren Regierung das eigentliche Kontrollorgan gegenüber der jetzigen Regierung und den Parlamenten geworden sei. Die reichhaltige Trugung mit ihren zahlreichen Versammlungen zeugte aufs neue von dem reichen Leben, das auf dem Gebiete der Inneren Mission herrscht und von dem hohen Maß operierender Liebe, mit der hier gearbeitet wird.

Wochenhilfe und Wochenfürsorge. In dem Gelehr über die Erhöhung der Parzellierungen in der Wochenhilfe und Wochenfürsorge vom 29. Juli 1921, das am 6. August v. J. in Kraft trat, war nicht besonders zum Ausdruck gebracht, daß die erhöhten Leistungen vom Tage des Inkrafttretens des Gesetzes ab auch für bereits laufende Unterhaltungsfälle gewährt werden sollten. Der Reichstag hatte dies wohl als zweifelsfrei angenommen, während das Reichsversicherungsamt in einer endgültigen Entscheidung den gegenteiligen Standpunkt vertrat. Durch einen von allen Parteien des Reichstages eingebrachten und angenommenen Antrag ist die Angelegenheit geregelt worden. In einem neuen Gelehr ist nunmehr klar zum Ausdruck gebracht, daß die am 6. August 1921 bzw. 5. Januar 1922 in Kraft getretenen höheren Parzellierungen für Einbindungsstellen, Wochen- und Stütze für alle an diesen Tagen bereits eingetretene Unterhaltungsfälle für den Rest der Bezugszeit zu gewähren sind.

Zeitbain. Der Gottesdienst beginnt am Sonntag, 7. Mai, erst um 10 Uhr und findet in demselben die Ordination des Herrn cand. theol. Reichel aus Hofmeins statt, bisher Pfarrvikar in Krautau in Böhmen, und dessen gleichzeitige Einweisung als Hilfspfarrer der Fluchtlingsgemeinde durch Herrn W. Friedrich in der Kirche zu Zeitbain. In dieser Feier ist sowohl die Fluchtlingsgemeinde, als auch die Kirchengemeinde willkommen.

Dresden. Das von der Reichsversicherungsanstalt für Angestellte schon seit vielen Jahren für kurbücherrige Versicherte in Anspruch genommene Sanatorium Dr. Krauf in Kreischka bei Dresden ist neuerdings in den Besitz der Reichsversicherungsanstalt übergegangen. Damit hat die Reichsversicherungsanstalt für Angestellte ihre erste eigene Sanatorium Kreischka die feierliche Übergabe an die Reichsversicherungsanstalt für Angestellte statt, zu der sich mehrere Mitglieder des Direktoriums und des Verwaltungsrats der Reichsversicherungsanstalt für Angestellte nach Kreischka begeben hatten. Der Herr Reichsarbeitsminister hatte einen Vertreter zur Teilnahme an dieser Feier entsandt.

Birna. Gestern nachmittag verunglückten bei Birna zwei junge Kubere, die ihr Fabelboot an einem aufwärtsfahrenden Schleppzug anhängen wollten. Das Boot kenterte. Der eine der Insassen suchte sich durch Schwimmen über Wasser zu halten, während der andere sich an das Helobentreibende Boot anklammerte. Diesem gelang es, sein Boot in Sicherheit zu bringen und sich darauf zu Fuß nach Birna zu begeben. Der andere Kubere wurde von dem gerade vorüberfahrenden Dampfer „Sachsen“ des Sächs.-Böhm. Dampfschiffahrt vereins und an Bord genommen.

Birna. Aus Niedergund a. d. E. wird gemeldet: Dieser Tage wurde ein tschechoslowakischer Finanzbeamter, der im Walde oberhalb der Station Niedergund einem Bomben keine Ausweichmanöver abforderte, mit einem Bomben-